

# Die Maske geht ins Auge

## Weil angelaufene Brillen nerven, haben Augenlaser-Kliniken Zulauf

Seit der Mundschutz zur täglichen Garderobe gehört, haben Brillenträger ein besonders nerviges Problem: Sobald die Maske montiert ist, beschlagen sich die Gläser. **Im Internet haben Foren und Ratgeber darum Hochkonjunktur.** Brillenträgerinnen suchen nach Kniffen und Tricks, um das Beschlagen der Brillen zu vermeiden.

Offenbar ziehen viele eine Laserbehandlung ihrer Augen in Betracht. Dabei bearbeitet der Augenarzt die Hornhaut mit einem Hochfrequenzlaser. Ein Teil der Hornhaut wird entfernt, um die Sehleistung zu verbessern.

«Im vergangenen Jahr haben wir 43 Prozent mehr Laseroperationen durchgeführt als im Vorjahr», sagt Augenarzt und Gründer der Klinikette Gutblick, Darius Madjdpour (37), zu BLICK. **Eine Laser-OP kostet pro Auge 1480 Franken. Die Grundversicherung übernimmt die Kosten in der Regel nicht.** Das Ganze ist also nicht billig. Aber das scheint seine vorwiegend jüngere Klientel nicht zu stören.



Viele Brillenträger in der Schweiz leiden unter der Kombination von Maske und Gläsern.

«Die meisten von ihnen waren neue Kunden zwischen 20 und 40 Jahre alt», sagt Madjdpour weiter. **Vor jeder Operation fragen die Gutblick-Ärzte in einem Formular nach dem Grund für die OP.** «Es geben über 80 Prozent der Patienten an, dass sie beschlagene Brillengläser sehr oder sehr stark stören», sagt er. Seine Klinik ist an zehn Standorten in der Schweiz vertreten, weitere sollen dazukommen.

Sie ist nicht die einzige in der Schweiz, die von der Corona-Krise und der

erhöhten Nachfrage nach Laser-Ops profitiert. **«Wir sehen ebenfalls einen Trend in Richtung vermehrter Augenoperationen»**, sagt eine Sprecherin der Pallas Kliniken mit Sitz in Olten SO.

Der Verband für Augenoptik in der Schweiz (AOVS), der die grossen Anbieter wie Fielmann oder Optic 2000 vertritt, berichtet ebenfalls von einer erhöhten Nachfrage nach Augen-

Ops. Ob aber Maske und beschlagene Brillengläser den Ausschlag dafür gaben, darauf will man sich dort nicht festlegen.

Bis vor der Corona-Pandemie bewegte sich die Zahl der Personen, die sich in der Schweiz die Augen lasern liessen, um besser zu sehen, auf tiefem Niveau. **Die letzte Studie zu dem Thema ist allerdings aus dem Jahr 2017. Damals liessen sich lediglich 2,2 Prozent der Bevölkerung die Augen operativ richten.**

Madjdpour von den Gutblick-Kliniken erwartet weiteren Zulauf: «Wenn uns das Masketragen weiterhin im Alltag begleitet, sehen wir diesen Trend weiter ansteigen.» FRANZISKA SCHEVEN



Augenarzt Darius Madjdpour sieht vor allem bei 20- bis 40-Jährigen eine Zunahme von Laser-OPs.